

Methodenblatt: Rede

Soziologie

Das Publikum ansprechen und überzeugen

Das ist das wesentliche Ziel einer politischen Rede. Es gelingt, wenn folgende Fragen, die sich gegenseitig bedingen, bedacht werden:

Was: Welche Inhalte wollen Sie thematisieren? Gibt es ein Leitmotiv bzw. eine zentrale Botschaft?

Wem: Wer ist der Adressat? Welche Erwartungen hat Ihr Publikum?

Warum: Welche Intention (Absicht) verfolgen Sie? (Appell, Handlungsaufforderung etc.)

Wie: Welcher Stil und welche argumentativen Strategien können angesichts der anderen W-Fragen eine angemessene Wirkung erzielen? (Bedenken Sie u. a. Aufbau der Rede, Begründungsgang, Verwendung von Fach- oder Umgangssprache und die Nutzung sprachlicher Mittel, wie z. B. Metaphern, Euphemismen, Anspielungen, Ironie, Humor)

Tipps: - Während Sie Ihre Rede vorbereiten und Notizen anfertigen, sollten Sie prüfen, ob alle vorgesehenen Bestandteile (Positionen, Vorschläge etc.) zueinander passen und widerspruchsfrei sind!

- Prüfen Sie: Würden Sie selbst gerne Ihrer Rede zuhören?

Kontext beachten – nicht nur einleitend

Bezugnahme auf das Publikum, ggf. auf Vorredner_innen und den konkreten Anlass

Anregungen:

- Wie machen Sie dem Publikum deutlich, dass Sie etwas Wichtiges zu sagen haben?
- Wodurch gewinnen Sie die Sympathie des Publikums?

Auseinandersetzung mit fremden Positionen (z. B. von Vorredner_innen, im vorliegenden Material etc.)

- Werden Sie konkret: Auf welchen Aspekt genau beziehen Sie sich? (vgl. Aufgabenstellung: ggf. mehrere Aspekte berücksichtigen)
- Welche Position vertreten Sie hierzu?
- Wie können Sie erklären, dass Ihre Position sinnvoll ist? Wie können Sie Gegenpositionen entkräften? Beziehen Sie sich auf sozialwissenschaftliche Kenntnisse, Daten, Modelle etc.

Vorschläge einbringen

- Werden Sie – auch hier – konkret: Wer könnte was tun und welche erwünschten und unerwünschten Folgen ergäben sich daraus für bestimmte Personengruppen?
- Welches Ziel kann so erreicht werden? Welche Idealvorstellung schwebt Ihnen vor?
- Beziehen Sie sich – auch hier – auf sozialwissenschaftliche Kenntnisse, Daten, Modelle etc.

Schlusspunkt setzen

Es gibt keine Vorgabe, wie eine politische Rede zu enden hat. Vielmehr dient auch der Schluss dem übergeordneten Ziel, die Zuhörerschaft zu überzeugen.

Anregungen:

- Appell: Wen fordern Sie auf, was zu tun? Wodurch motivieren Sie Ihre Zuhörerschaft?
- Leitmotiv/Rahmen: Welche Gedanken waren bislang in Ihrer Rede wichtig, sodass diese jetzt erneut angesprochen werden können?
- Kriterien: Auf welche leitenden Kriterien können Sie – ggf. erneut – Bezug nehmen? (z. B. soziale Gerechtigkeit, Realisierbarkeit, Solidarität, Nachhaltigkeit, ökonomische Effizienz, Sicherheit)

Methodenblatt: Rede

Soziologie

Hinweise für Lehrkräfte

Allgemeine Hinweise zu Gestaltungsaufgaben

Gemäß Kernlehrplan für das Abendgymnasium und Kolleg in Nordrhein-Westfalen (2015) erwerben Studierende „in soziologischen Lernprozessen die Fähigkeiten, [...] Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren und zu erweitern“ (S. 12). Zur Anbahnung der hierfür notwendigen soziologischen Handlungskompetenz „gewinnen die Studierenden Erfahrungen mit [...] aus mehreren Perspektiven zu gestaltenden Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen“ (S. 17), um ihnen damit „Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse und Strukturen“ (S. 16) zu ermöglichen.

Gestaltungsaufgaben werden wie folgt definiert: „Herstellen von soziologisch relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept Maps, Präsentationen, Fotodokumentation, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.)“ (S. 48).

Damit in Verbindung stehen u. a. die folgenden Kompetenzen:

Die Studierenden

- entwerfen für diskursive, simulative und reale soziale Handlungssituationen zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2),
- entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer gesellschaftlicher Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) und
- präsentieren Lösungsansätze, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten gesellschaftlichen Problemstellung (MK7).

Spezifische Hinweise zur Gestaltung einer politischen Rede auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit einem Ausgangsmaterial

Als weitere Kompetenzen bei der Vorbereitung des Redebeitrags sind zu nennen:

Die Studierenden

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus soziologischer Perspektive (MK4),
- nehmen in diskursiven, simulativen und realen Aushandlungsszenarien des eigenen Erfahrungsraums einen Standpunkt ein und treffen Entscheidungen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK4),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus soziologischer Perspektive (UK2) und
- beurteilen exemplarisch eigene Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von (sozial-)politischen Entscheidungen (UK3).

Das vorliegende Methodenblatt wurde auf dieser Grundlage entwickelt. Unter den Überschriften **Publikum ansprechen und überzeugen** und **Kontext beachten** greift es den Situations- und Adressatenbezug gemäß HK2 auf. Der Abschnitt **Auseinandersetzung mit fremden Positionen** nimmt u. a. Bezug auf MK4 und HK4. UK2 und UK3 werden durch die Leitfragen im Abschnitt **Vorschläge einbringen** berücksichtigt.